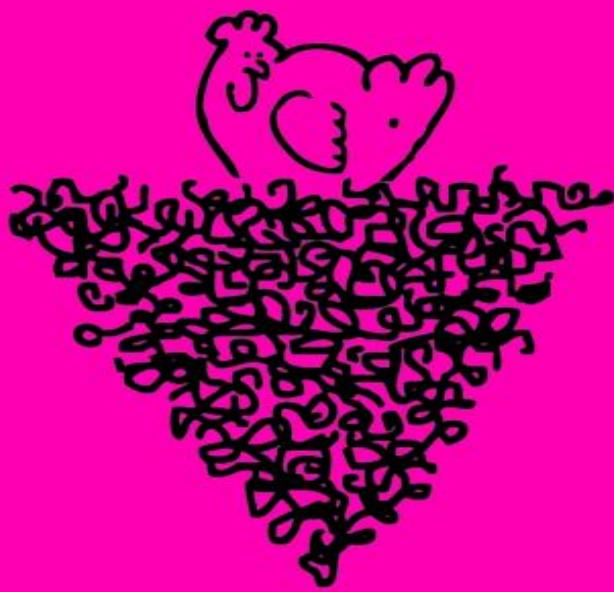


©



»Deutschlands erfolgreichste Porno-Autorin.« FAZ

SOPHIE
ANDRESKY
SCHRILLE NACHT

Eine heiße Weihnachtskreuzfahrt von Kiel nach Oslo. Mit Huhn

HAFFMANS & TOLKEMITT

Sophie Andresky · Schrille Nacht

Sophie Andresky

Schrille Nacht

Weihnachten mit dem
Pyjama-Huhn

©



HAFFMANS & TOLKEMITT
BERLIN · ZÜRICH

Erstausgabe

1. Auflage, Herbst 2011

Copyright © 2011
Haffmans & Tolkemitt GmbH,
Inselstr. 12, 10179 Berlin,
www.haffmans-tolkemitt.de

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der
mechanischen, elektronischen oder fotografischen
Vervielfältigung, der Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften
oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung
oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk,
Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- und Bildteile,
sowie der Übersetzung in andere Sprachen.

Einbandprägung nach einer eigens gefertigten Vorlage
von Rudi Hurzlmeier.

Produktion und Gestaltung von Urs Jakob,
Werkstatt im Grünen Winkel, CH-8400 Winterthur.
Satz: Fotosatz Amann, Aichstetten.
E-Book Konvertierung durch Calidad Software Services,
Puducherry, Indien

ISBN 978-3-942989-03-9
E-Book ISBN: 978-3-942989-72-5

Für Marcus.

Für den Seegang und die Windstille.

Fürs Klabautern. Für die Untiefen und den Hafen.

Und für all das Lametta!

SCHRILLE NACHT

Mit Huhn

Ratzke liebt den Moment, wenn Alva den langen schwarzen Nylonstrumpf über das Knie streift. Er lässt sich in den Sessel fallen, mit dem Rücken zum Panoramafenster. Draußen gibt es nichts mehr zu sehen, nur noch Schwärze, das Meer ist schon vor Stunden in der Dunkelheit verschwunden. Und selbst wenn noch glitzernde Wellen zu bewundern wären, wie kurz nach dem Ablegen in Kiel, dann könnten sie nicht mit Alva konkurrieren.

Alvas Vorbereitungen sind voller schöner Momente. Wie sie ihr Haar über Kopf auskämmt, bis es knistert. Wie sie ihre sportliche Unterwäsche auszieht und über die Striemen reibt, die der BH auf ihrer Schulter hinterlassen hat. Wie sie dann ihr rotes Samtkorsett um die Taille legt, die Brüste in den Körbchen zurechtlebt und beginnt, die Häkchen von oben nach unten zu schließen. All das genießt Ratzke.

Er öffnet die kleine hölzerne Tür der Minibar neben sich und nimmt eine winzige Flasche Martini rosso heraus. Als er sich bückt und streckt, glaubt er einen Moment lang zu fühlen, dass ein Zittern durch das Schiff geht.

Er versucht, den Bewegungen der *Colorful Vision* nachzuspüren, aber die riesige Kreuzfahrtfähre schwankt kaum. Auf der Mitte der Überfahrt nach Norwegen soll der Seegang etwas rauer werden, hat er gelesen, aber jetzt ist es ruhiger als in einem Bahnabteil. Kein Vergleich zu der ICE-Strecke an der Loreley vorbei, wo die Mitropa-Angestellten im Speisewagen die »Kartoffelsuppe Hänsel und Gretel« oder das »Rindergulasch Wotan« in jeder Kurve über die Tische rutschen lassen, als wären es Steine beim Curling. Manchmal grollt es aus der Tiefe des Schiffsbauchs bis zu ihnen in die Suite, das war's schon, Ratzke muss sich keine Sorgen machen. Ihm wird schnell schlecht, er ist überhaupt nicht seefest, aber diese Minikreuzfahrt von gerade mal zwei Nächten sei ideal für Landeier, haben seine Kollegen gemeint, und sie scheinen Recht zu behalten. Bisher jedenfalls läuft alles recht gut für ihn.